



## IFS Broker

Viele Broker, Händler und Importeure beschäftigt die Frage ob für sie eine Zertifizierung gemäß IFS Broker erforderlich bzw. hilfreich ist, aber was kommt eigentlich im Detail auf die Unternehmen zu? Hier ein Überblick.

Zuallererst ist zu sagen, dass ein Qualitätsmanagementsystem aufgebaut werden muss, das regelmäßig gepflegt und aufrecht erhalten werden will – d.h. es macht Arbeit und erfordert systematisches Arbeiten. Es bringt auch viele Vorteile, denn für die relevanten Geschäftsprozesse gibt es nach der Einführung definierte Verfahren, die zum einen die Erfüllung von Kundenforderungen sowie die Lebensmittelsicherheit sicherstellen – und spart somit Zeit.

+ Grundsätzlich sind die nachfolgend aufgelisteten **Dokumente zu erstellen** und aktuell zu halten:

- Qualitätspolitik
- Organigramm
- Stellenbeschreibung(en)
- Risikobewertung aller Schritte der Broker Tätigkeit
- Schulungs- bzw. Qualifikationsmatrix der Mitarbeiter
- Spezifikationen für alle Produkte, ggf. entsprechend den Kundenforderungen
- Prüfplan (aus Basis einer Gefahrenanalyse und ggf. Kundenforderungen)
- Liste Notrufinformationen (Kunden, Lieferanten, Behörden...)

+ Für folgende Geschäftsprozesse sind **dokumentierte Verfahren festzulegen**:

- Lenkung von Dokumenten
- Umgang mit Vorfällen bzw. Krisenmanagement
- Vertragsprüfung / Vertragsänderung
- Produktentwicklung
- Zulassung und Überwachung von Lieferanten
- System zur Rückverfolgbarkeit
- Produktanalysen – Verfahren zur Einhaltung spezifizierter Produktanforderungen
- Umgang mit Beanstandungen / Reklamationen
- Umgang mit fehlerhaften Produkten
- Verfahren zur Erfassung und Analyse von Nichtkonformitäten - Ergreifung von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen

Des Weiteren muss es ein Verfahren geben, das Informationen über die relevanten Rechtsvorschriften und Verfahrenskodizes der Industrie hinsichtlich Qualität und Sicherheit gewährleistet. Ebenso ist sicherzustellen, dass die Kennzeichnung / Deklaration der gehandelten Produkte den Kundenforderungen sowie den gesetzlichen Anforderungen im Bestimmungsland entspricht.

+ Die **jährlich wiederkehrenden Tätigkeiten** zur Systempflege und -aktualisierung umfassen:

- die Bewertung des Qualitätsmanagementsystems
- die Prüfung und ggf. Aktualisierung der Risikobewertung (Schritte der Broker Tätigkeit)
- die Lieferantenbewertung
- einen Test des Rückverfolgbarkeitssystems
- einen Test des Krisen- bzw. Rücknahmesystems
- die Durchführung interner Audits
- die Reklamationsauswertung

+ Der **Schwerpunkt** des IFS-Brokers liegt im **Management der Lieferanten und Dienstleister** um die Kundenanforderungen sowie die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten, d.h. sicherstellen

- der Anwendung eines HACCP-Systems bei jedem Lieferanten.
- dass Verpackungsmaterialspezifikationen gemäß den Anforderungen der Bestimmungsländer der gehandelten Produkte vorliegen.

- dass Lebensmittelunbedenklichkeitsnachweise für Verpackungsmaterial mit Direktkontakt zum Produkt bzw. bei Kunststoffverpackungen Konformitätserklärungen gem. VO (EG) 10/2011 vorliegen.
- der Verwendung der korrekten Verpackung beim Lieferanten.
- der Umsetzung von Änderungen der gesetzlichen Anforderungen oder Kundenwünsche an die Verpackung.
- dass Lagerhalter u/o Spediteure IFS-zertifiziert sind oder aber ein Vertrag abgeschlossen wird, der die Anforderungen zur Produktsicherheit / -qualität regelt.
- eines Systems (Identifizierung und Kontrolle) für nichtkonforme Produkte (als Bestandteil des Broker Krisenmanagementsystems) bei allen Lieferanten.
- der eindeutigen Definition der Verantwortlichkeiten hinsichtlich des Produktschutzes sowie Sicherstellung, dass eine Gefahrenanalyse diesbezüglich beim Lieferanten durchgeführt und dokumentiert wurde.

+ Besonders zu betonen ist an dieser Stelle, dass **der IFS Broker fordert, dass Lieferanten IFS-zertifiziert sind**, sofern ein IFS Standard für die Produktkategorie existiert (IFS Food, IFS HPC, IFS PACsecure) - es sei denn, der Kunde hat ausdrücklich andere Konditionen akzeptiert.

Diese Anforderung klingt eigentlich ganz simpel, kann es im Detail aber in sich haben. Denn sollten ein oder mehrere Lieferanten nicht gemäß eines IFS Standards zertifiziert sein, muss hier eine gut organisierte Verfahrensweise festgelegt werden, um sicherzustellen, dass Kunden eine Belieferung mit Ware eines nicht IFS-zertifizierten Lieferanten auch nachweisbar akzeptiert haben.

Zur Unterstützung des Lieferantenmanagements kann man sich, zumindest bei IFS-zertifizierten Lieferanten, der IFS-Datenbank bedienen. Dort kann man die relevanten Lieferanten als Favoriten hinterlegen. Dies hat zur Folge, dass man von der Datenbank, im Falle eines Zertifikatsablaufs oder gar -entzugs (z.B. aufgrund eines Majors oder eine KOs) informiert wird.

+ Der IFS Broker umfasst in der Version 2 aktuell 84 Forderungen in 6 Kapiteln. Darin enthalten sind **8 sogenannte KOs**, d.h. wenn eine oder mehrere dieser KO-Forderungen nicht erfüllt werden, wird kein IFS-Zertifikat ausgestellt.

KO Nr. 1	1.2.3 Die Unternehmensleitung stellt sicher, dass die Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeiten hinsichtlich Produktsicherheit und -qualität kennen und die Mechanismen zur Überwachung der Wirksamkeit ihrer Handlungen greifen. Diese Mechanismen sind eindeutig identifiziert und dokumentiert.
KO Nr.2	2.1.1 Grundlage des Produktsicherungssystems des Unternehmens ist ein vollständig umgesetztes, systematisches und nachvollziehbares Risiko Managementsystem. Das Unternehmen stellt sicher, dass die Lieferanten für Lebensmittel ein HACCP System für die Identifizierung und Lenkung der Gefahren nutzen, dass auf den Grundsätzen des Codex Alimentarius basiert. Zusätzlich müssen für alle Produkte die gesetzlichen Forderungen der Produktions-und Bestimmungsländer berücksichtigt werden.
KO Nr. 3	4.2.2 Die Kundenspezifikation wird vollkommen eingehalten
KO Nr. 4	4.6.1 Es liegt ein System zur Rückverfolgung vor, das die volle Identifikation der Produkte ermöglicht. Die Kennzeichnung der Produkte erfolgt in der Form, das eine komplette Rückverfolgbarkeit erlaubt. Das System der Rückverfolgbarkeit sowie dazugehörige Aufzeichnungen gewährleisten eine lückenlose Rückverfolgbarkeit vom Lieferanten (definierte Chargenmenge) bis zur Anlieferung beim Kunden.



KO Nr. 5	5.1.1 Wirksame interne Audits werden gemäß eines festgelegten Auditprogrammes durchgeführt und decken mindestens alle Anforderungen des IFS Standards ab. Erfassungsbereich und Häufigkeit der internen Audits werden mittels Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken bestimmt.
KO Nr. 6	5.2.2 Wo vom Kunden spezielle Analysen gefordert werden, sind diese in einem Prüfplan festgeschrieben und werden gemäß den Vorgaben durchgeführt. Die Analysenergebnisse liegen im Unternehmen vor.
KO Nr.7	5.5.2 Ein wirksames Verfahren zur Rücknahme und zum Rückruf jeglicher Erzeugnisse ist eingeführt. Dies stellt sicher, dass betroffene Kunden schnellstmöglich informiert werden. Dieses Verfahren beinhaltet die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten.
KO Nr. 8	5.7.2 Korrekturmaßnahmen werden schnellstmöglich sowie eindeutig formuliert, dokumentiert und ergriffen, um ein erneutes Auftreten der Nichtkonformität zu vermeiden. Die Verantwortlichkeiten und die zeitnahen Fristen für die Korrekturmaßnahmen sind eindeutig definiert. Die Dokumentation wird sicher aufbewahrt und ist leicht zugänglich.

**Tabelle 1: Übersicht der KO Anforderungen im IFS Broker**

+ Die **Bewertung** der 84 Anforderungen erfolgt mit einem Punktesystem:

A: Volle Übereinstimmung: 20 Punkte

B: Nahezu volle Übereinstimmung: 15 Punkte

C: Nur ein kleiner Teil der Anforderung wird umgesetzt: 5 Punkte

D: Die Anforderung wird nicht umgesetzt: - 20 Punkte

Major: : Abzug von 15 % der möglichen Gesamtpunktzahl bei

a) erhebliche Versäumnissen bei der Einhaltung der Anforderungen, durch die u.a. die Produktsicherheit u/o rechtliche Bestimmungen berührt werden, oder

b) bei Nichtkonformitäten die zu einem ernsthaften Gesundheitsrisiko führen.

Es ist möglich nicht anwendbare Anforderungen des IFS Broker mit NA zu bewerten. Die daraus resultierende mögliche Gesamtpunktzahl wird dann mit der erreichten Punktzahl ins Verhältnis gesetzt und in % ausgedrückt. Ab einem Auditorgebnis von mind. 75 % gilt das Audit als bestanden auf Basisniveau. Wenn das Ergebnis mind. 95 % erreicht sogar auf höherem Niveau.

Sollte im Audit ein KO oder ein Major vergeben werden, wird kein Zertifikat erteilt. Im Falle eines Majors führt dies zu einem Ergänzungsaudit nach frühestens 6 Wochen. Falls ein KO oder mehrere Major vergeben wurden, muss ein komplett neues Audit durchgeführt werden.

+ Wenn der Broker ein **eigenes Lager** besitzt oder auch **Transportdienstleistungen** anbietet und diese Dienstleistungen Bestandteil des Geltungsbereichs des IFS-Zertifikats sein sollen, ist eine zusätzliche IFS Logistics Zertifizierung erforderlich – außer der Kunde hat andere Bedingungen akzeptiert.

+ Um ein IFS Zertifikat zu erhalten, wird das QM-System jährlich von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle geprüft bzw. auditiert. Der **Auditumfang** und die damit verbunden **Kosten** sind abhängig von der Unternehmensgröße, der Art der Dienstleistungsprozesse, der Mitarbeiteranzahl sowie der Anzahl der Nichtkonformitäten / Abweichungen im vorherigen Audit. Es sind aber immer mind. 6 Stunden Audit vor Ort. Hinzu kommen üblicher Weise 1 bis 2 Stunden für die Auditvorbereitung sowie 4 Std. für die Auditberichterstellung durch den Auditor. Die Kosten je 8 Std. Audittag sind von der jeweiligen Zertifizierungsstelle abhängig und betragen i.d.R. zwischen 1.100 und 1.500 € Hinzu kommen IFS-Gebühren sowie Reisekosten.



+ Abschließend sei gesagt, dass ein Qualitätsmanagement-System, das den Anforderungen des IFS Broker genügt, einiges an Aufwand erfordert. Es liefert aber effektive Instrumente zur Erfüllung von Kundenforderungen. Ebenso hilft es, das Vertrauen in Lieferanten und deren Produkte auszubauen und den Zeitaufwand für die Lieferantenauswahl zu reduzieren.

Außerdem zeigt ein IFS Broker Zertifikat, dass Sie Wert auf Qualität, Lebensmittelsicherheit und Kundenzufriedenheit legen und unterstützt dadurch die Verbesserung des geschäftlichen Images als ein Broker mit hoher Qualität und sicheren Produkten.

Autorin des Artikels ist die Lebensmitteltechnologin Barbara Siebke aus Hamburg.  
Sie ist als QM-Beraterin und Auditorin in der Lebensmittelwirtschaft tätig.

Bei Interesse oder Fragen können Sie Frau Siebke folgendermaßen erreichen:

T: 040 – 636 790 51

kontakt@ql-siebke.de

[www.ql-siebke.de](http://www.ql-siebke.de)